

## SCHIRMHERRSCHAFT

Die Schirmherrschaft für den Gedenktag hat dankenswerterweise Matthias Huber, Bürgermeister der Gemeinde Apen, übernommen.

„Demokratie. Die Erinnerung an die NS-Zeit und den Holocaust ist nicht einfach, aber sie hilft uns dabei uns zu vergegenwärtigen, was wir heute zu verlieren haben und wofür es sich lohnt sich einzusetzen.“

Zitat Matthias Huber



Mach mit... Fühl dich angesprochen...  
setz dich auseinander...  
Nimm andere mit auf den Weg...

## ANSPRECHPERSONEN



**Initiator**  
**Norbert Zwingmann**  
[norbert.zwingmann@web.de](mailto:norbert.zwingmann@web.de)



**Frank Ritterhoff**  
[f.ritterhoff@kvhs-ammerland.de](mailto:f.ritterhoff@kvhs-ammerland.de)  
Am Esch 10  
26655 Westerstede

[www.kvhs-ammerland.de](http://www.kvhs-ammerland.de)



## Holocaustgedenktag



am Samstag, 24. Januar 2026  
ab 11:00 Uhr im  
„Peter-Suhrkamp-Foyer“

zu Gast: Dr. Tilman Tarach, Jurist und  
Antisemitismusforscher aus Berlin

## THEMA DES VORTRAGES

**„Wurzeln eines heiligen Hasses: Vom christlichen Antijudaismus zum Dschihad gegen Israel - Zum Zusammenhang von christlicher, postchristlicher und islamischer Judenfeindschaft.“**

Die Nähe der traditionellen christlichen Judenfeindschaft sowohl zum modernen Antisemitismus als auch zum Hass auf Israel wird in der deutschen Antisemitismusdebatte weitgehend verschleiert. Tilman Tarach zeigt, dass zentrale Elemente des Antisemitismus und des Antizionismus ein Echo alter christlicher Vorstellungen von den Juden sind. Christliche Gründungsmythen legten den Grundstein für die Vorstellung von den Juden als heimtückischen, mächtigen Strippenziehern und für die Halluzination einer »jüdischen Gefahr«, die das eigene Kollektiv bedroht. Nur vor diesem Hintergrund konnte der Vernichtungantisemitismus der Nationalsozialisten entstehen. Auch heute prägen diese Mythen als unbewusste Muster maßgeblich die Gefühlswelt von Antisemiten und Antizionisten.

Der Vortrag beleuchtet auch die Genese des Antisemitismus von Akteuren wie der Hamas. Der Koran und die islamische Überlieferung zeigen, dass der Islam das negative Judenbild vom Christentum geerbt hat. Der islamisch geprägte Judenhass hat indessen aus historischen Gründen eine eigene Dynamik entwickelt, die im Dschihad gegen Israel kulminiert.

**Wir laden Sie ein zur Holocaustgedenkveranstaltung** mit Herrn Dr. Tilman Tarach, am Samstag, den 24. Januar 2026 ab 11.00 im „Peter-Suhrkamp-Foyer“ der IGS-Augustfehn. (Pkw-Anfahrt: Stahlwerkstraße 50 in Augustfehn II)

Bitte melden Sie sich ab dem  
16. Dezember 2025  
unter [kvhs@kvhs-ammerland.de](mailto:kvhs@kvhs-ammerland.de) an.

## ABLAUF DER GEDENKVERANSTALTUNG

- Begrüßung durch Norbert Zwingmann und Frank Ritterhoff
- Grußworte von Bürgermeister und Schirmherr Matthias Huber
- Holocaustgedenkwoorte
- Information zum Thema: „Deportationszüge -Halt in den Bahnhöfen Augustfehn und Apen“
- Kleiner Mittagsimbiss
- Vortrag von Dr. Tilman Tarach: „Wurzeln eines heiligen Hasses: Vom christlichen Antijudaismus zum Dschihad gegen Israel - Zum Zusammenhang von christlicher, postchristlicher und islamischer Judenfeindschaft.“
- Anschließende Publikumsrückfragen
- Dankesworte und Verabschiedung

**Musikalische Begleitung:**  
**Kornél Kresz-Gundrum spielt auf seinem Marimbaphon**

## ÜBER DEN REFERENTEN

Dr. Tilman Tarach ist Jurist und Antisemitismusforscher aus Berlin. 2022 erschien sein Buch „Teuflische Allmacht: Über die verleugneten christlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus“. Tarachs erstes, 2016 in Neuauflage erschienenes Buch behandelt den tendenziösen Blick auf Israel: „Der ewige Sündenbock: Israel, Heiliger Krieg und die ›Protokolle der Weisen von Zion‹. Über die Scheinheiligkeit des traditionellen Bildes vom Nahostkonflikt“.



Wir laden Sie ein, sich mit uns zu erinnern, beieinanderzustehen und auch in der Gegenwart wachsam zu sein, dass sich unmenschliche Gräueltaten wie die des Holocausts nicht wiederholen mögen.